

109-8-12

45 lister

20.10.2009 Junt

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren
- Der Befehlshaber der Ordnungspolizei -
-L/1 a -Tgb.Nr.881/42(NFD) -

Prag, den 27.Oktober 1942.

An - siehe Verteiler -.

Anliegenden Erlaß übersende ich zur Kenntnisnahme und
weiterer Veranlassung.

Verteiler:

- a) An die Bbs. Hptm. m. je 20 NA.....315
- b) An den Zweckverband 4

Nachrichtlich:

- a) Büro d. Reichsprotectors..... 1
- b) " " Staatssekretärs 1
- c) " " Unterstaatssekretärs 1
- d) Abt. I-IV und Zentralverwaltung je 1 5
- e) An die Gruppen I/9, II/1, II/2,
III/1, III/2, III/3, III/4 je 1 ... 7
- f) B.d.S. 1
- g) Parteiverbindungsstelle Prag 1
- h) Ministerium des Innern, Prag ,..... 1

Innerhalb:

- VuR., II, IV und V je 1 3
- Stab L/1 -6, I/W/1-3 je 1 9
- Reserve ~~30~~

Summe 400
=====

I.A.
gez.: B o g s .



Beglaubigt:
[Signature]
Meister d. Zch.

[Handwritten marks]
5. 06. 42.
/ 7/12. 42.

sämtliche Gefolgschaftsmitglieder zu beteiligen, falls nicht im Einzelfall auf Grund der bestehenden Vorschriften oder aus sonstigen bestimmten Gründen eine Befreiung erfolgt.

Soweit die vorhandenen Kräfte nicht ausreichen, ist bei dem zuständigen Ortspolizeiverwalter (örtlicher Luftschutzleiter) zu beantragen, daß weitere Kräfte gegebenenfalls im Wege der Verpflichtung dienstfremder Personen für den Wachdienst herangezogen werden.

Auch für die notwendige Ausbildung der Einsatzgruppe im Luftschutz ist Sorge zu tragen. Die Angehörigen der Einsatzgruppe sind mit den örtlichen Verhältnissen des Archivs vertraut zu machen und müssen genaue schriftliche Anweisungen für den Fall des Einsatzes erhalten.

Öfters sind durch den Archivleiter und den Betriebsluftschutzleiter Prüfungen (ggf. Probealarme) abzuhalten, um festzustellen, ob für den Ernstfall sämtliche Maßnahmen getroffen und als ausreichend anzusehen sind.

Vorsorgliche Maßnahmen sind für den Fall der Räumung eines Archivs aus Anlaß einer Beschädigung oder eines Brandes zu treffen. Vor allem sind vorher geeignete Räume in der Nähe des Archivs festzulegen (Schulen, Kirchen, Turnhallen, Schuppen, Behördenkeller usw.), in denen die zu bergenden Archivalien ggf. untergebracht werden können. Ihre dortige Beaufsichtigung ist sicherzustellen. Auch ist die rechtzeitige Bereitstellung ausreichender Bergungsmannschaften mit dem örtlichen Luftschutzleiter zu vereinbaren, der nötigenfalls bei der Wehrmachtstandortkommandantur die Mitwirkung von Soldaten bei den Bergungsarbeiten herbeiführt.

C. Besondere Luftschutzmaßnahmen in Archiven.

Auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen sind außerdem in den Archiven die nachstehenden besonderen Luftschutzmaßnahmen durchzuführen:

I. Neben den sonst notwendigen Luftschutzgeräten müssen Feuerlöschgeräte (Luftschutzhandspritzen, Feuerpatschen, Schaukeln usw.) in ausreichender Zahl vorhanden und an geeigneten Stellen aufgestellt sein. Die Feuerlöschgeräte sind öfters auf ihre Brauchbarkeit und ihre Einsatzfähigkeit zu prüfen.



3

In allen Stockwerken des Magazins und in sonstigen gefährdeten Räumen, Treppenhäusern usw. sind Behälter mit Sand (Kisten, Tüten usw.) in reichlicher Menge möglichst an mehreren Stellen aufzustellen.

Um auch bei Wassermangel im Rohrnetz genügend Löschwasser zur Verfügung zu haben, ist das Aufstellen von Gefäßen mit Wasser (Eimer, Wannen, Bottiche) unbedingt erforderlich. Für größere Räume empfiehlt es sich, Fahrgestelle für Behälter mit größeren Sandmengen und für größere Gefäße mit Wasser bereit zu halten. Die Hydranten im Gebäude sind durch weithin sichtbare Schilder zu kennzeichnen. Da im Ernstfalle durch Beschädigung der Wasserleitung oder Verminderung des Wasserdrucks Wassermangel eintreten kann, hat die Anlage von Wasserbassins in unmittelbarer Nähe des Archivgebäudes beachtliche Vorteile.

Zum Schutz gegen Brandausdehnung können in besonderen Fällen hölzerne Dachstühle und Aktengestelle mit einem Feuerschutzmittel schwer entflammbar gemacht werden.

Die Dachböden der Archive sind von sämtlichen brennbaren Gegenständen freizumachen. Etwa noch vorhandene Latten- oder Bretterverschlüge von Bodenkammern sind möglichst zu entfernen. Außerdem empfiehlt es sich, die Dachböden, falls möglich, mit einer Sandschicht von mindestens 25 cm Höhe oder einer sog. Zerschellschicht (Ziegelsteine, hochkant gestellt, dazwischen Sand) zu bedecken, um die Wirkung von Brandbomben zu verringern.

Für die Ausführung notwendiger baulicher Maßnahmen ist nach Maßgabe der Bauwirtschaftslage Sorge zu tragen. Dies gilt besonders 1) für die Errichtung von Splitterschutzwänden,

- 2) für die Zuzauerung möglichst vieler Fenster in den Geschossen, die durch die in allgemein schräg einfallenden Stabbrandbomben und durch Sprengstücke besonders gefährdet sind, (dabei ist zu beachten, daß die Schutzmauer in die alte Mauer eingelassen wird, weil sonst zu besorgen ist, daß die Ziegelsteine durch den Luftdruck krepierender Bomben in die Räume hineingeschleudert werden),
- 3) für den Einbau von Feuerhemmenden Türen zwischen einzelnen zu sichernden Räumen oder zur Abtrennung von Geschossen,
- 4) für die Umkleidung oder Zuzauerung freier Treppen und Aufzüge innerhalb der Magazine sowie
- 5) für sonstige aus Gründen des Luftschutzes erforderliche bauliche Maßnahmen.

II. Die Erhaltung der wertvollen und unersetzlichen Archivbestände macht in jedem Fall eine Prüfung erforderlich, ob über die schon getroffenen allgemeinen und besonderen Luftschutzmaßnahmen hinaus noch eine weitere Sicherung der wichtigeren Archivalien selbst notwendig ist.

Hierbei sind 3 Gruppen von Archivalien zu unterscheiden, nach deren Wert und Bedeutung die Sicherstellung durchzuführen ist:

- 1) Archivalien, die als Kulturgut ersten Ranges gelten und deren Verlust als ein schwerer nationaler Verlust anzusehen wäre (z.B. älteste Urkunden, Schriftdenkmäler von höchster geschichtlicher Bedeutung wie Briefe Friedrichs des Großen, Bismarcks u.a.).
- 2) Archivalien von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung (z.B. Findbücher, mittelalterliche Urkunden, Urbare, Kopiare, Zentralkarten der territorialen Regierungen u.a.).
- 3) alle übrigen Archivalien (z.B. moderne Verwaltungsakten, besonders der unteren Instanzen).

Erst wenn die Archivalien unter 1) und dann die unter 2) sichergestellt sind, sind besondere Maßnahmen zum Schutze der Bestände unter 3) zu treffen.

III. Als besondere Maßnahmen zum Schutze der Archivbestände kommen in Frage:

1) Innerhalb des Archivgebäudes

- a) die obersten Geschosse der Magazine sind nach Möglichkeit zu räumen.
- b) Die Archivalien sind in tiefer gelegenen Geschossen, gegf. zusammengedrängt unterzubringen und nach ihrer Bedeutung von unten nach oben so zu staffeln, daß die wichtigsten Bestände im Keller oder im untersten Magazingeschoß geschützt werden.
- c) Die Fächer der Aktengestelle in unmittelbarer Nähe der Fenster oder dünner Außenwände sind nach Möglichkeit zu räumen, um den schräg einfallenden Brandbomben keine Nahrung zu geben. Die untersten Fächer aller Aktengestelle sind tunlichst zu räumen, damit ansammelndes Löschwasser nicht an die Akten heranreichen kann.
- d) Bestände, die im Falle eines Brandes zuerst herausgeschafft werden sollen, sind sichtbar zu kennzeichnen und zwar so, daß außer der Kennzeichnung der betreffenden Lagerungsstellen selbst auch entsprechende Schilder in den einzelnen Geschossen und den Zugängen zu den Geschossen angebracht werden, die den Bergungsmannschaften eindeutig den Weg zeigen. Die Einsatzgruppe ist entsprechend schriftlich zu unterweisen.
- e) In massiven Archivgebäuden sind trockene Kellerräume als Schutzräume zur Unterbringung von Archivalien und vor allem der Findbücher (Repertorien) nach Möglichkeit so auszubauen, daß die dorthin verbrachten Bestände weiterhin benutzbar bleiben.



- f) Das Einmauern von dichtgelagerten Akten an besonders gesicherten Stellen des Kellers, wobei die innere Ordnung der Bestände zerstört wird und ihre Benutzbarkeit aufhört, wird sich nur dort empfehlen, wo andere Sicherungsmaßnahmen nicht möglich sind. Luftlöcher müssen für die notwendige Durchlüftung der eingemauerten Bestände angebracht werden.
- g) Soweit möglich, empfiehlt es sich, von den wertvollsten Stücken eines Archivs, besonders auch soweit sie an Ausweichstellen (s.2) verbracht werden, Fotokopien oder Schmalfilmaufnahmen herzustellen. Letztere haben den Vorteil, daß Negative und Positive getrennt aufbewahrt werden können.

2) Außerhalb des Archivgebäudes

Da die modernen Archivgebäude mit ihren Betondecken, den feuersicheren Abschlüssen der einzelnen Geschosse und der Trennung von Verwaltungsgebäude und Magazin als die verhältnismäßig sichersten Unterbringungsmöglichkeiten für Archivalien anzusehen sind, andererseits die Verbringung von Archivbeständen, namentlich größeren Umfanges, an Ausweichstellen erhebliche Gefahren zur Folge hat, (Feuchtigkeit, Diebstahl, Brand, Ungeziefer), ist von der Fluchtung größerer Mengen von Archivalien bisher im allgemeinen abgesehen worden. Die Wendung, die der Luftkrieg in der letzten Zeit genommen hat, der Einsatz immer zahlreicherer und wirkungsvollerer Kampfmittel auf bewohnte Räume und Kulturstätten zwingen nunmehr jedoch, die wertvollsten Bestände der Archive in stärkerem Maße als bisher auseinanderzuziehen und durch Verbringen an eine oder mehrere Ausweichstellen vor einem Gesamtverlust zu schützen. Hierbei sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

Als geeignete Ausweichstellen sind besonders Schlösser, Domänen, Klöster, usw. anzusehen. Jedoch müssen sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- a) Einzellage abseits geschlossener Siedlungen, gegen Einsicht aus der Luft weitgehend geschützt und vom Archivort aus möglichst leicht erreichbar.
- b) Es muß ein Bau aus Stein oder Eisen sein, der sich in gutem Zustande befindet und einwandfrei trocken, möglichst heizbare (Dampfheizung) und ungezieferfreie Räume mit gut tragenden Decken hat.
- c) Die Räume müssen von bewohnten oder sonstigen Räumen durch feste Wände getrennt sein. Eine Nachbarschaft zu gefährlichen Werk- und Lagerstätten usw. ist unbedingt zu vermeiden.
- d) Für den Fall eines Brandes oder anderer Schäden müssen Hilfskräfte (Soldaten, Arbeitsmänner, Forstpersonal usw.) zur Verfügung stehen, deren rascher Einsatz sichergestellt ist.

4a

- c) Es muß die unbedingte Gewähr bestehen, daß eine ständige Betreuung der Archivalien durch tägliche Überwachung des Verchlusses, des Archivalienzustandes sowie durch häufige Lüftung, durch Heizung und Reinhaltung erfolgt und daß das Archiv beim Eintreten etwaiger Mängel oder einer Gefährdung der Bestände unverzüglich benachrichtigt wird. Die Betreuung der Bestände kann durch den Besitzer des Gebäudes, einen sonstigen Bewohner, einen benachbarten Archivpfleger, Lehrer oder andere zuverlässige Personen erfolgen. Von Zeit zu Zeit sind die Ausweichstellen durch Beamte des Archivs zu überprüfen. Bei größeren Depots wird ggf. ein Archivangehöriger mit übersiedeln müssen.
- f) Bestehen Zweifel über die Luftgefährdung einer Bergungsstätte, so ist die Entscheidung des zuständigen Luftgaukommandos, bei Archiven, die über den Bereich mehrerer Luftgaukommandos verteilt werden sollen, die des Luftwaffenbefehlshabers Mitte einzuholen.

Kleine, besonders wertvolle Archivbestände können auch in den Tre sors einer Bank, in Panzerschränken und ähnlichen sicheren Räumen ohne besondere Aufsicht untergebracht werden.

Über außerhalb des Archivs sichergestellte Archivalien sind mehrere Verzeichnisse aufzustellen, die an verschiedenen Stellen aufzubewahren sind.



3463

- (a) Verzeichnis über die Bestände der Archivalien, die in den Tre sors einer Bank, in Panzerschränken und ähnlichen sicheren Räumen untergebracht sind.
- (b) Verzeichnis über die Bestände der Archivalien, die außerhalb des Archivs sichergestellt sind.
- (c) Verzeichnis über die Bestände der Archivalien, die in den Tre sors einer Bank, in Panzerschränken und ähnlichen sicheren Räumen untergebracht sind.
- (d) Verzeichnis über die Bestände der Archivalien, die außerhalb des Archivs sichergestellt sind.

Der Reichsführer-~~SS~~
und Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern
S I A l a Nr. 661/41-352-6

Berlin, den 16. Juli 1942

Büro des Staatssekretärs
für die Provinzen
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 31. JULI 1942

An die

Höheren ~~SS~~- und Polizeiführer,
Inspekture der Sicherheitspolizei und des SD,
Herren Reichsstatthalter
in Darmstadt, Dessau, Graz, Hamburg, Innsbruck,
Klagenfurt, Linz, Saarbrücken, Salzburg, Weimar,
für den Reichsgau Wien in Wien,
für den Reichsgau Niederdonau in Wien,
den Chef der Zivilverwaltung in Straßburg,
die Herren Innenminister in
Braunschweig, Karlsruhe, Oldenburg, Stuttgart,
das Staatsministerium
in München und Schwerin/Mecklbg.,
die Herren Regierungspräsidenten,
den Herrn Regierenden Bürgermeister in Bremen.

Betr.: Beförderungsrichtlinien für die Beamten der Gemeinde-
kriminalpolizei.

Für die Beförderung der Beamten des Vollzugsdienstes der
Sicherheitspolizei habe ich folgende Richtlinien herausgegeben:

A Mittlerer Vollzugsdienst.

- a) Beförderung von Kriminaloberassistenten zum Kriminalsekretär
frühestens nach Vollendung des 35. Lebensjahres und nach einer
mindestens 2-jährigen Dienstzeit als Kriminaloberassistent.
- b) Beförderung vom Kriminalsekretär zum Kriminalobersekretär
frühestens nach Vollendung des 40. Lebensjahres.
- c) Beförderung vom Kriminalobersekretär zum Kriminalinspektor
frühestens nach Vollendung des 45. Lebensjahres.

B Leitender Vollzugsdienst.

- a) Beförderung vom Kriminalkommissar zum Kriminalrat frühestens
nach Vollendung des 35. Lebensjahres und einer Mindest-
dienstzeit als Kriminalkommissar von 5 Jahren.

Kri-

VIII. 1-44/42

5a

Kriminalkommissare, die aus dem mittleren Vollzugsdienst hervorgegangen sind, können bereits nach 3-jähriger Dienstzeit als Kriminalkommissar zum Kriminalrat befördert werden, sofern sie eine Polizeidienstzeit von mindestens 12 Jahren abgeleistet und das 35. Lebensjahr vollendet haben. Auf die 12-jährige Polizeidienstzeit sind die Dienstzeiten gemäß den Bestimmungen der §§ 13 und 32 des PBG. und der hierzu ergangenen DV. anzurechnen (Wehrdienstzeit, Dienstzeit in der SA, HJ. oder als Politischer Leiter).

- b) Beförderung vom Kriminalrat zum Kriminaldirektor frühestens nach einer Mindestdienstzeit als Kriminalrat von 5 Jahren.

Eine Beförderung nach diesen Richtlinien ist bereits als eine Bevorzugung anzusehen, die nur solchen Beamten zugesprochen werden kann, die sich bisher in jeder Beziehung gut bewährt, eine ausgezeichnete Haltung bewiesen und mindestens über dem Durchschnitt liegende Leistungen aufzuweisen haben. In erster Linie kommen selbstverständlich bei annähernd gleichen Beurteilungen Beamte mit längeren Dienstzeiten für Beförderungen in Frage.

Ausnahmen von dieser Regelung habe ich mir für Einzelfälle, wie etwa bei Vorliegen ganz besonders anzuerkennender Leistungen und Verdienste, vorbehalten.

Die vorstehenden Beförderungsrichtlinien sind auch auf die Beamten der Gemeindekriminalpolizei anzuwenden. Ich ersuche daher, die Gemeindeaufsichtsbehörden, die Dienststellen der Gemeindekriminalpolizei entsprechend anzuweisen.

Im Auftrage:
gez. S t r e e k e n b a c h.

Beglaubigt:
Marx
Kriminalangestellte

Kö-



129171

cc. d
Le 20/11.42



Der Chef der Ordnungspolizei
O.-Kdo. g4 (P 1c) Nr. 211/42

6
Berlin, den 31. Dezember 1942
NW 7, Unter den Linden 74

Höhere W. Pol. Führer
beim Reichspräsidenten
in Eichen u. Tannen

- Adjutant - *hij*

Betr.: Fahndung bei Fahnenflucht und unerlaubter
Entfernung.

Infolge der Unterstellung der gesamten Ordnungspolizei unter die W- und Polizeigerichtsbarkeit ist mein Erlaß vom 30.6.1942 - O.-Kdo. g 4 (P 1c) Nr. 49/42 (n.v.) -, betr. Fahndung bei Fahnenflucht und unerlaubter Entfernung, auf sämtliche Angehörigen der Ordnungspolizei anzuwenden.

In Vertretung:

Hinkelmann

S. d. d.
! 24/1.42

An

- a) alle Höheren W- und Polizeiführer
-mit je 1 Nebenabdr.f.d.unmittelbar
unterstellten Pol.-Regt. und Pol.-Batl. (einschl.
der Pol.-Batl. bei dem Sich.-Div.),
- b) alle Inspekture (Befehlshaber) der Ordnungspolizei
- mit je 1 Nebenabdr.f.d.Regt. und Batl. -,
- c) die höheren Verw.-Behörden - unmittelbar -
(einschl. staatl. Pol.-Verw.,
Stabsoffz.d.SchP. u.Kdre.d.Gend.),
- d) die Schulen, Anstalten usw.,
- e) die Kommandeure der FSchP.
in Berlin, Wien und München,
- f) die Feuerschutzpolizei-Regimenter,
- g) die Dienststelle der Feldpostnummer 35 360 K
- h) die Dienststelle der Feldpostnummer 42 021
- i) die Dienststelle der Feldpostnummer 44 870
- k) den Major d.SchP. Kösterbeck
in Berlin NW 7, Luisenstr. 45
-mit je 1 Nebenabdr.f.d.unterstellten Batl.--.

VIII A-45/42

Einsatzstab II

Prag, den 27. September 1943

Ju/Sta.

An
H-Obergruppenführer F r a n k
im Hause



Ich beziehe mich auf mein Schreiben vom 31.7.1943, mit welchem ich Obergruppenführer bat, den Hauptmann Rinnebach, Einsatzstab I, zu befehlen, die gegen mich und meine Mitarbeiter erhobenen Anwürfe zurückzunehmen, da sie sich als unwahr erwiesen haben. Obergruppenführer verfügte seinerzeit, daß das später in dem Auflösungsbeehl des Einsatzstab I bekanntgegeben werden wird. Wie ich inzwischen festgestellt habe, sind die einzelnen Dienststellen, denen es seinerzeit bekannt wurde, immer noch der Auffassung, daß die Anwürfe des Hauptmann Rinnebach doch zu Recht bestehen, da inzwischen nichts Gegenteiliges erfolgt ist. Ich bitte deshalb Obergruppenführer, einen entsprechenden Erlaß, in dem die Angelegenheit klargestellt wird, herauszugeben. Das Dienststrafverfahren gegen Hauptmann Rinnebach als auch gegen Leutnant Kraft ist eingeleitet.

Frank

St. M. VIII A-46 i/42

Der Generalinspekteur der Verwaltung

Prag, den 15. September 1943

Herrn
Staatsminister ~~W~~-Obergruppenführer
F r a n k .

Betr.: Auflösung des Einsatzstabes I.

Im Nachgang zu meinem Bericht vom 31. August 1943
melde ich, dass ich den vom BdO. dem Einsatzstab I zugeteilten
Pkw. Pol.Nr. 36169 nebst Fahrer ab sofort dem Befehlshaber der
Ordnungspolizei wieder zur Verfügung gestellt habe.

Handwritten signature in red ink

Handwritten in blue ink: "Einige Organe"

28815

Handwritten signature in blue ink

Handwritten in blue ink: "10/1 d. 9. St. M. VIII A - 467/42"

Prag, den 31. August 1943

Herrn
Staatsminister W-Obergruppenführer
F r a n k .

9
13/9
Der Generalinspekteur
des Reichsministeriums
für die besetzten
Gebiete
in Böhmen und Mähren.
Eing. - 1. SEP. 1943

Betr.: Auflösung des Einsatzstabes I.

Bezug: Besprechung vom 16. August 1943.

- 1) Bis auf 4 zur Inventarisierung des Schlosses Raudnitz benötigten Angehörigen des Einsatzstabes I sowie den Vertreter des z.Zt. auf Krankheitsurlaub befindlichen Hauptmanns Rinnebach, habe ich das Personal des Einsatzstabes I dem Hauptamt Ordnungspolizei zur Verfügung gestellt.
- 2) Die Inventarisierung des Schlosses Raudnitz soll bis zum 4. September 1943 durchgeführt sein.
- 3) Das bei dem Einsatzstab I angefallene Aktenmaterial ist mit Ausnahme der Unterlagen für Raudnitz bei mir sichergestellt.
- 4) Zur Sicherstellung des Kunstbesitzes habe ich den befehlenden Erlass herausgegeben.
- 5) Folgende Schlösser, die wertvolles Kulturgut enthalten, müssen nach Ansicht des Einsatzstabes I noch inventarisiert werden:
Libochowitz,
Boskowitz,
Raitz Blanz,
Lösch,
Kremsier,
Kschinitz,
Senftenberg.
- 6) Soweit die einzelnen Unterlagen über den Verbleib der aus den Schlössern vor der Inventarisierung entnommenen

Gegenstände

St. VIII St - 469/42

9a

Gegenstände zu beschaffen waren, wurden sie den Akten beigelegt.

Die Gegenstände, die nach der Inventarisierung aus den Schlössern Sbirow, Grünberg und Konopischt entnommen wurden, sind dem Einsatzstab I nach dessen Mitteilung nur teilweise bekanntgegeben worden. Das Restinventar des Schlosses Liblin wurde vom Vermögensamt verwertet.

- 7) An Beschäftigungsvergütung und Reisekosten usw. wurden vom Einsatzstab I bis zum 24.8.43 RM 41.270,81 verbraucht. Ausserdem haben die Angehörigen des Einsatzstabes ihr Gehalt und die Ministerialzulage erhalten. Aussenstände sind nicht vorhanden.
- 8) Beim Einsatzstab I befindet sich nur 1 zur Kraftfahrstaffel des BdO. Prag gehöriger Pkw, der nebst Fahrer nach Beendigung der Tätigkeit des Einsatzstabes dem BdO. wieder zur Verfügung gestellt wird.
- 9) Die Angehörigen des Einsatzstabes I sind darauf hingewiesen, dass sie ihre gemieteten Zimmer zu kündigen haben.

Beneš party

*Seiner Excellenz
 dem Reichskommissar für die tschechischen Länder
 in Prag
 zur Kenntnisnahme
 des Beschlusses des Reichsausschusses für die tschechischen Länder
 vom 1. August 1943
 über die Einziehung der Vermögensgegenstände der
 Angehörigen der tschechischen Partei
 usw.*

181



4/ 2. 43

*Eintrag in die Vermögensverzeichnisse
 der Angehörigen der tschechischen Partei
 zu machen.*

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Generalinspekteur der Verwaltung

Entwurf.

Prag, den 31. August 1943

10

An

die Hauptabteilungen und Abteilungen,
das Vermögensamt,
das Bodenamt, z.Hd.d. ~~W~~-Obersturmbannführers Fischer,
das Denkmalamt z.Hd.d. Herrn Prof. Dr. Kühn,
das Kunsthistorische Institut der Deutschen Karls-Universität
z.Hd.d. Herrn Prof. Dr. Swoboda,
die Böhmischo-Mährische Landesgalerie
z.Hd.d. Herrn Prof. Dr. Swoboda,

Nachrichtlich an:

die Adjutantur des Herrn Reichsprotectors,
das Ministeramt
~~den Herrn Generalinspekteur der Verwaltung,~~
die Herren Oberlandräte-Inspektore in Böhmen und Mähren.

Der Einsatzstab I ist mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Die Entnahme von Kunstgegenständen aus Schlössern u. dergl., gleichgültig, ob sie inventarisiert sind oder nicht, darf nach Anweisung des Herrn Staatsministers weder von einer deutschen noch von einer autonomen Dienststelle vorgenommen werden.



~~W-Brigadeführer~~
und Generalmajor der Polizei.

Prag, den 31. Juli 1943

An
1/4-Obergruppenführer Frank
im Hause

Der Einsatzstab I, Hauptmann Rinnebach, hat in einem Bericht vom 12.7.43, gerichtet an Herrn Generaloberst Daluege, unter anderem den Einsatzstab II, insbesondere Leutnant Targatsch als auch den Unterzeichneten, in unglaublicher Weise angegriffen. Die Angriffe beruhen auf Unwahrheit. Da der Einsatzstab I diesen Bericht an die verschiedensten Dienststellen und Behörden geschickt hat, sind diese Vorfälle in einem weiten Kreise bekanntgeworden.

Da es unmöglich ist, unter dieser Voraussetzung mit den Behörden im alten Einvernehmen weiterzuarbeiten, bitte ich, dem Einsatzstab I zu befehlen, daß allen Dienststellen, denen der Bericht zugeleitet wurde, eine Berichtigung dahingehend zugesandt wird, daß die gegen den Einsatzstab II gemachten Vorwürfe Verleumdungen sind bzw. auf Unwahrheit beruhen.

Es wird gebeten, den Einsatzstab I zu veranlassen, daß dem Unterzeichneten eine Durchschrift dieser Berichtigung, aus welcher auch hervorgeht, an welche Dienststellen die Berichtigung gesandt wurde, zugeht.

Ein Strafverfahren gegen die Verfasser dieses Berichtes wird von mir eingeleitet, nachdem Herr Generaloberst Daluege als Chef der Ordnungspolizei die Genehmigung dazu erteilt hat.

mein!
Einsatzstab II wird aufgelöst
Die Aufklärung kann dann mit einem
unbefriedigenden Ergebnis im Hauptstellen,
da der "Bericht" aufrecht, mitgehört
wird.

Kudy.
Major d. Sch.

K. g.
6. 43
8
Kudy
Major d. Sch.

R. 4/16

immer die es ist
gegen die als ein Einvernehmen
für es

5/8.43.

12

St.S. VIII A - 46 f/42.

Prag, den 23. August 1943.

1.) Vermerk:

General Reinefarth hat dem Herrn Staatssekretär über den Stand der einschlägigen Angelegenheit mündlich einen Zwischenbericht erstattet.

2.) Wv. am 1.9.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 1.9.43

✓

Prag, den 7. August 1943.

13

W.
- 7. VIII. 1943

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Major Jurk.

Sie treten mit sofortiger Wirkung nebst Ihrem Einsatzstab zur neugebildeten Dienststelle des Beauftragten der Parteiverbindungsstelle für die Unterbringung und Betreuung deutscher Bombengeschädigter. Der Beauftragte ist Gebietsführer Knoop, von dem Sie nähere Weisungen für Ihre Tätigkeit erhalten.

2.)

13a

W.
- 7. VIII. 1943

N
111

- 2.) Durchschrift an
a) Herrn Karschuck
und
b) Pg. Knoop

zur Kenntnis.



71477

- 3.) Zum Vorgang.

Prag, den 7. August 1943.

14

N. 14 20
- 7. VIII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn General Reinefarth.

Im Nachgang zu meinem Erlaß vom 15.7.d.Js. - ohne Zeichen löse ich mit sofortiger Wirkung den Einsatzstab I Rinnebach auf. Die Durchführung dieser Maßnahme übertrage ich Ihnen. U.a. ist dafür zu sorgen, daß das gesamte Personal des Einsatzstabes I umgehend vom Hauptamt Ordnungspolizei abberufen und das bei dem Einsatzstab angefallene Aktenmaterial sichergestellt wird. Soweit derzeit noch Maßnahmen zur Erfassung und Sicherung von Kunstbesitz laufen, müssen sie so liquidiert werden, daß der Kunstbesitz keinen Schaden erleidet. Weiterhin ist sicherzustellen, daß keiner deutschen oder autonomen Dienststelle Kunstbesitz - gleichgültig ob er inventarisiert ist oder nicht - mehr ausgefolgt wird. Schließlich interessiert mich die finanzielle Abwicklung der Tätigkeit des Einsatzstabes. Ich wünsche, daß sämtliche Außenstände bereinigt werden. Der Kraftwagenpark, soweit er nicht vom Amt des Reichsprotektors zur Verfügung gestellt wurde, ist dem Hauptamt Ordnungspolizei zurückzugeben. Ich bitte, auch darauf hinzuwirken, daß die Angehörigen des Einsatzstabes etwaige im Protektorat bezogene Wohnungen zur Entlastung des Wohnungsmarktes baldigst räumen.

Einem Bericht über den Stand der Angelegenheit sehe ich bis zum 15.8.d.Js. entgegen.

2.) Wv. am 15.8.1943 bei mir.

Wiederbeorgelegt am 16.8.43

20.8.43

15

EINSATZSTAB II

Prag, den 10. August 1943

An
SS-Obergruppenführer Frank
im Hause

Unter Bezugnahme auf die gestrige Besprechung bitte ich bezüglich der Angaben über die im Bau und in der Planung befindlichen Wohnungen und Bauten um eine Terminverlängerung bis Montag, den 16.8. Sämtliche Herren meines Stabes sind z.Zt draussen tätig und kommen erst am Wochenende zurück, sodaß ich die notwendigen Angaben erst dann erhalte.

Einm. Vorgang.
! 28/ 8. 43

Opitz.

Einsatzstab Rinnebach.

A.Z. Nr.246/Krft./Ka.

Prag, den 22. Juli 1943. 16

22. JUL. 1943

An den
Generalinspekteur der Verwaltung
im Hause.

Betrifft: Tätigkeitsbericht des Einsatzstabes Rinnebach

Bezug: Dort. Schreiben v.16.7.1943.

Unter Bezugnahme auf oben angeführtes Schreiben, überreicht der Einsatzstab den vom Herrn Staatssekretär angeordneten Tätigkeitsbericht mit der Bitte um Kenntnisnahme und Weiterleitung an den Herrn Staatssekretär.

Herrn Staatssekretär

auf die Verfügung vom 15. Juli 1943
weitergeleitet.

Neuforty

Rinnebach
Hptm.d.SchP.d.Res. *Stk*

14

Tätigkeitsbericht des Einsatzstabes Rinnebach.

Der Einsatzstab Rinnebach wurde mit Erlass des Herrn Reichsprotektors in Böhmen und Mähren vom 21.10.1942 zur Feststellung und Aufnahme der in Böhmen und Mähren vorhandenen Kulturschätze eingesetzt, um dadurch die Grundlage zur praktischen Durchführung der „Verordnung zum Schutze der Kulturdenkmäler im Protektorat Böhmen und Mähren“ vom 1.10.1940 zu schaffen.

Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit hat der Einsatzstab eine enge Fühlungnahme zu den hierfür zuständigen Regierungsstellen, - insbesondere mit Gruppe I 10, dem die Betreuung des Kunstgutes in Böhmen und Mähren obliegt, - angestrebt, damit von vornherein die Auswertung aller bisherigen Vorarbeiten auf diesem Gebiet sowie die beratende Mitarbeit der verschiedenen Sachkenner und damit eine wirklich zweckmässige und verhältnismässig schnelle Arbeit des Einsatzstabes gewährleistet werden konnte. Dieses enge Zusammenwirken im besten Einvernehmen hat sich für die Erreichung des gesteckten Zieles, - nämlich die vollständige Erfassung des wertvollsten Kulturbesitzes in Böhmen und Mähren ausserhalb der öffentlichen Sammlungen, - bereits sehr fruchtbar ausgewirkt.

Der Einsatzstab hat es stets als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, erhaltend und konservierend zu wirken und möglichst die Schlösser in dem Zustande zu erhalten und zu belassen, in dem sie angetroffen wurden.

Auftragsgemäss wurden vom Einsatzstab bislang sämtliche in der Zwangsverwaltung des Bodenamtes befindlichen Schlösser, soweit sie von W-Obersturmbannführer F i s c h e r als für die Inventarisierung als vordringlich bezeichnet wurden, nach den von Herrn Generaloberst D a l u e g e gegebenen Richtlinien inventarisiert. Die Inventarisierung selbst erfolgte in übersichtlicher Anordnung nach einheitlichem Schema in drei Gruppen, u.z.:

Gruppe I	=	Museale Werte
Gruppe II	=	Schloss Mobilar
Gruppe III	=	allgemeines Mobilar und Gebrauchsgegenstände.

Nachfolgende Schlösser wurden bis heute in diesem Sinne inventarisiert:

Doberschisch,	Sbirow,
Opotschno,	Konopischt,
Melnik,	Horschin,
Chlumetz a.d.Z.,	Saar,
Tschastolowitz,	Sasmuk,
Dimokur,	Liblin,
Adler - Kostelez,	Grünberg,
Holleschau,	Worlik,
Reichenau,	Tschernikowitz.

18

Ab 19.7.1943 ist Schloss Raudnitz a.d.Elbe in Bearbeitung.

Zwangsläufig musste jedoch die bisherige Inventarisierung der Schlösser im allgemeinen verhältnismässig viel Zeit in Anspruch nehmen, da man sich nicht allein auf die Feststellung und Inventarisierung der wesentlichen Kulturwerte beschränken konnte, sondern jeweils nach den gegebenen Richtlinien das gesamte, meist ungemein umfangreiche Schlossinventar aufgenommen werden musste. (So waren z.B. allein in Konopischt über 45 000 Einzelstücke aufzunehmen.)

Auf Grund der gesammelten Erfahrungen wurde daher vom Einsatzstab der Vorschlag unterbreitet, dass zur schnelleren Erfassung und Sicherstellung der wesentlichen Kulturschätze von musealem oder bodengebundenem Werte im Böhmischem-Mährischen Raum vordringlichst zunächst sämtliche noch nicht inventarisierten Schlösser etc. lediglich daraufhin zu überprüfen sind, was im denkmalspflegerischen Sinne unbedingt vor willkürlichen Eingriffen geschützt werden muss und dass diese Kunstgegenstände in einem besonderen „Kunstinventar“ aufgenommen und katalogisiert werden.

Damit wäre sogleich m.E. die akute Frage nach einem „Kunstinventar für Böhmen und Mähren“ am schnellsten einer praktischen Lösung zugeführt. Eine Entscheidung des Herrn Generaloberst steht jedoch noch aus.

Aus diesen Erwägungen heraus wurden bereits von dem Leiter des Einsatzstabes unter Assistenz des Lt.n.d.SchP.d.Res. Kraft auf sehr viele Schlösser, die nicht unter Zwangsverwaltung stehen und deren Besitzverhältnisse z.Zt. noch ungeklärt sind, in steter Fühlungnahme mit dem Denkmalamt systematisch einer Vorbesichtigung unterzogen, um zunächst wenigstens einen informativischen Überblick zu gewinnen, wo sich überall noch museales

museales und bodengebundenen Kunst- und Kulturgut befindet, so dass jeder Zeit darauf zurückgegriffen werden kann.

Augenblicklich wird vom Einsatzstab auf Anweisung des Herrn Generaloberst Daluge eine Spezialkarte des Protektorats über sämtliche Schlösser im Böhmischo-Mährischen Raume angelegt, aus welcher ersichtlich ist, wie die Besitz- und sonstigen Verhältnisse sind. Die erforderlichen Unterlagen werden z.Zt. in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt und den Oberlandräten beschafft und für die Übersichtskarte entsprechend ausgewertet. Die Karte befindet sich in Arbeit.

Es war bereits vorher vom Einsatzstab für Herrn Generaloberst eine Spezialkarte über sämtliche vom Bodenamt zwangsverwalteten Schlösser ausgearbeitet, aus der ohne weiteres ersichtlich ist, welche Schlösser bereits inventarisiert und inzwischen anderen Zwecken zugeführt wurden, sowie diejenigen Schlösser, die auf Vorschlag des Denkmalamtes, des Schulministeriums und der Museumsverwaltung möglichst unangetastet bleiben sollen.

(Es wird hierbei Bezug genommen auf die Berichte des Einsatzstabes vom 1.6.43 und 19.6.43, die nochmals in Abschrift beigelegt werden und bereits dem Herrn Staatssekretär zugeleitet wurden).

Weiterhin wurde auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs vom 24.2.43 - Nr. I 10 - V 3-1-357/43 - das Depot des Zentralamtes für die Regelung der Judenfrage von Kunstgegenständen aus Judenbesitz in der Lange-Gasse und den benachbarten Gebäuden zusammen mit Herrn Professor Dr. S w o b o d a überprüft, geschätzt und inventarisiert.

Im Zusammenhange hiermit wurden gemäss Erlass des Herrn Reichsprotektors vom 29.4.43 BdS - II C - 724/43 Absatz 4 u.5, wonach im Protektorat sämtliche museal wichtigen Kunstgegenstände und alle besonders wertvollen Möbel, Teppiche, Bilder etc. aus ehemaligem Judenbesitz vor der Auslieferung an den Einsatzstab II vom Einsatzstab I überprüft und ausgewählt werden sollen, soweit der Einsatzstab bisher hierzu aufgefordert wurde, Entscheidungen darüber zu treffen, welche Gegenstände als museale oder raumbundene Kulturwerte zu betrachten und evtl. sicher zu stellen sind, laufend besichtigt und die entsprechende Entscheidungen getroffen. Hierüber wurde jeweils dem Zentralamt ordnungsgemäss berichtet.

Ferner wurde der Einsatzstab des öfteren vom Vermögensamt zu Besichtigungen von unter REV stehenden Schlössern etc. aufgefordert und diesbezüglich dem Vermögensamt Bericht erstattet.

Die aus den bisher aufgelösten oder anderen Zwecken zugeführten Schlösser unter Gruppe I als museale Werte inventarisierten Kunstgegenstände wurden den Museen - wie Heeresmuseum, der Böhmischemährischen Landesgalerie und anderen - im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen zu treuen Händen übergeben oder in dem Museumsdepot des Einsatzstabes im Schloss Königssaal sachgemäss eingelagert. So wurden bislang für die Museen und Sammlungen ausgesucht und abgegeben: ca 3500 Bilder, Miniaturen, Plastiken, Kupferstiche, antike Möbel, geschlossene Waffensammlungen, Bibliotheken und Archive, deren Abtransport der Einsatzstab teils überwacht und durchgeführt hat.

Soweit bei den Inventarisierungen in den Schlössern vom Einsatzstab willkürliche Eingriffe festgestellt werden konnten, wurde hierüber pflichtgemäss laufend in den Tätigkeitsberichten Meldung erstattet und dazu Stellung genommen.

An Mitteln wurden vom Einsatzstab nur die den Angehörigen des Stabes, die sämtlich der Polizei-Reserve angehören, zustehenden Gebührrnisse in Anspruch genommen. Weitere Mittel wurden bislang in keinem Falle gebraucht, auch nicht angefordert oder zur Verfügung gestellt.

Der Einsatzstab wurde von Anfang an bewusst auf ein Minimum beschränkt und besteht ausser dem Leiter aus 9 Mitarbeitern, (Fachkräften), von denen seit 27.5.43 zwei an sich unentbehrliche Mitarbeiter ohne vorherige Rücksprache mit mir zum Einsatzstab II auf unbestimmte Zeit abgeordnet worden sind und somit praktisch für die eigenen dringlichen Aufgaben ausfallen. Des ferneren wurde eine Schreibkraft sowie ein PKW mit Kraftfahrer zur Verfügung gestellt.

Rimmach *R*
Hptm. d. SchP. d. Res.

Einsatzstab Rinnebach

Prag IV, den 1. Juni 1943.

Betrifft: Inventarisierung der in Böhmen
und Mähren vorhandenen Kultur-
Schätze aus Schlossbesitz.

Tätigkeitsbericht des Einsatzstabes Rinnebach.

Bis zum 31. Mai 1943 sind von meinem Einsatzstab alle diejenigen Schlösser, die sich unter Zwangsverwaltung des Bodenamtes befinden und von W-Obersturmbannführer Fischer als vordringlich für die Inventarisierung bezeichnet wurden, sämtlich nach den von Herrn Oberst-Gruppenführer gegebenen Richtlinien inventarisiert worden.

Es handelt sich um folgende Schlösser, die z.T. bereits für bestimmte Verwendungszwecke vorgesehen, bzw. bereits übergeben worden sind:

<u>Doberschisch</u>	-	<u>Sbirow</u>	-
<u>Liblin</u>	-	<u>Konopischt</u>	-
Adler - Kostelez	-	Melnik	-
Horschin	-	Saar	-
Dimokur	-	<u>Holleschau</u>	-
<u>Grünberg</u>	-	<u>Chlumetz</u>	+
Tschastowitz	-	Sasmuk	-
O potschno .			

In der beigelegten Spezialkarte sind auftragsgemäß sämtliche vom Bodenamt aufgegebene Schlösser eingezeichnet und zweckmäßig nach verschiedenen Gesichtspunkten signiert, woraus ohne weiteres ersichtlich ist, welche Schlösser bereits inventarisiert und inzwischen anderen Zwecken zugeführt wurden, sowie diejenigen Schlösser, die auf Vorschlag des Denkmalamtes, des Schulministeriums und der Museumsverwaltung möglichst unangetastet bleiben sollen und durch besonderen Erlass unter erweiterten Denkmalschutz gestellt werden müssen.

Dieser Denkmalschutz hat sich meines Erachtens nicht allein auf das Bauwerk, d.i. seine Grundrissgestaltung, seinen Aufbau, seine Bindung mit der Umgebung und Landschaft, sondern auch auf die gesamte Schlosseinrichtung, soweit sie historisch und künstlerisch wichtig ist und mit dem Bauwerk eine denkmalpflegerische Einheit

22

29

Einheit bildet, auch wenn nicht immer Stileinheit oder Stilreinheit vorherrscht, Jeder willkürliche Eingriff würde Verlust uneretzlicher Kulturwerte bedeuten. Die wertvollen Schlosseinrichtungen sollten deshalb möglichst im jetzigen Zustande erhalten bleiben und nicht ohne zwingenden Grund aus den alten Räumen entfernt werden, für die sie seinerzeit häufig geschaffen wurden.

Nach Rücksprache mit dem Leiter des Denkmalamtes Herrn Professor Dr. K ü h n , kommen hierfür in erster Linie in Frage, in Böhmen:

- L i b o c h o w i t z - Einrichtung und Bilder
- O p o t s c h n o - Worlik -
- R e i c h e n a u a.K. -

in Mähren:

- J a r m e r i t z - K r e m s i e r -
- L ö s c h - R a i t z - B l a n z -
- Z d o u n e k .

Augenblicklich wird die Inventarisierung Worlik (Besitz des Fürsten Schwarzenberg) durchgeführt, die etwa noch 14 Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Bei der an sich schon sehr beschränkten Anzahl meiner Mitarbeiter und der Unmöglichkeit, weitere geeignete Fachkräfte aus der Polizei-Reserve für den Stab zu bekommen, ist naturgemäss für die beschleunigte Durchführung der Schlossinventarisierungen eine schwere Belastung, dass mir jetzt durch die befohlene Abordnung von zwei meiner besten Sachkenner, (Robw. Flory und Wm. Teichmann) die von mir als verantwortliche Gruppenleiter eingesetzt und als solche einfach unentbehrlich sind, zum Einsatzstab II auf unbestimmte Zeit diese wertvollen Einsatzkräfte entzogen werden.

Bereits durch den in unserem Arbeitsprogramm nicht vorgesehenen Sonderauftrag des Herrn Staatssekretärs, auch die von der Sicherheitspolizei erfassten Kulturwerte aus Judenbesitz (in der Lange-Gasse und Leiner-Gasse) nach den gegebenen Richtlinien zu inventarisieren, was bei intensivster Arbeit 4 Wochen beanspruchte, mussten zwangsläufig unsere Schloss-Inventarisierungen dementsprechend verzögert werden und konnten ^{da} hierfür festgesetzten Termine ohne unser eigenes Verschulden nicht eingehalten werden. Infolgedessen mussten die bereits für diese Zeit von uns vorbereiteten Inventarisierungen der Schlösser Reichenau und Raudnitz zurückgestellt werden, die überaus reich an musealen Werten sind, doch sollen diese beiden Schlösser als besonders vordringlich gleich nach Abschluss der Inventarisierungen von Worlik mit Unterstützung der böhmisch-mährischen Landesgalerie in Angriff genommen

genommen werden. Ich benötige für sachgemässe Abwicklung
eine Frist bis zum 15. Juli ds. Jahres und bitte daher, mir diese/
Zeit zur Verfügung stellen zu wollen. 23

Bezüglich der übrigen Schlösser, die noch nicht inventarisiert
sind und verhältnismässig wenig museale Werte enthalten, von mir
aber inzwischen bereits besichtigt wurden, möchte ich vorschlagen,
dass zunächst lediglich die rein musealen Werte erfasst und kennt-
lich gemacht werden, so dass sie jederzeit im Bedarfsfalle er-
fasst und sichergestellt werden können.

Im Schloss Königssaal ist das Depot für die Aufnahme der muse-
alen Werte aus böhmisch-mährischen Schlossbesitz hergerichtet
und bereits ein grosser Teil dieser Kulturschätze aus böhmisch-
mährischem Raum (Konopischt u.a.) eingelagert worden .

24

Tätigkeitsbericht des Einsatzstabes (I) Rinnebach.
=====

Unter Bezugnahme auf den Tätigkeitsbericht des Einsatzstabes vom 1.6.d.J. wird nachfolgend ein weiterer Bericht über den in den inventarisierten Schlössern festgestellten Kunstbesitz im Zusammenhang mit einem Gesamtbericht über die einzelnen Schlösser überreicht.

Die Kunstwerte, wie Bilder, antike Möbel, Teppiche usw., stellen einen beträchtlichen kulturellen Wert dar, und es wäre bei einem evtl. anderen Verwendungszweck der Schlösser darauf zu achten, dass diese Kulturgüter rechtzeitig erfasst, den Museen zugeführt werden und damit der Allgemeinheit erhalten bleiben.

Der Einsatzstab hat es seit der Zeit seines Einsatzes als vornehmste Aufgabe betrachtet, erhaltend und konservierend zu wirken und möglichst die Schlösser in dem Zustand zu erhalten und zu belassen, in dem sie angetroffen wurden.

Darüber hinaus wurden aus den aufgelösten oder anderen Zwecken zugeführten Schlössern der bedeutendste Kunstwert den Museen, wie dem Heeresmuseum, der böhmisch-mährischen Landesgalerie usw. im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen zu treuen Händen übergeben, bzw. weniger wichtiges durch das Vermögensamt verwertet. So wurden bislang aus anderen Zwecken zugeführten Schlössern an die oben angegebenen Museen ausgesucht und abgegeben: ca. 3500 Bilder, Miniaturen, Plastiken, Kupferstiche, Möbel, etliche 1000 Waffen, Bibliotheken, und Archive, deren Abtransport der Einsatzstab teils überwacht und durchgeführt hat. Auch wurden aus Judenbesitz wertvolle Bilder, Möbel usw. durch den Einsatzstab auftragsgemäss geschätzt und über das Vermögensamt teilweise an die Museen weitergeleitet. (S. Bericht Prof. Swoboda).

Bei Besichtigungen wurde festgestellt, dass ein grosser Teil wertvollen Kulturgutes aus den Schlössern Oslawan und Habrowan, (REV-Gomperz) in dem sich nach Angaben des Vermögensamtes Prag Radierungen von Dürer und Rembrandt sowie sonstige wertvolle Bilder und auch Möbel befunden haben, spurlos verschwunden sind und die Schlösser im Jahre 1941 total ausgeräumt wurden. Es wird hierbei auf den Bericht vom 15.3.1943 hingewiesen, der nochmals in Abschrift beigelegt wird. Ebenso wurde festgestellt, dass ca 85 Bilder, Gobelins und Radierungen (REV - Gomperz) von bedeutendsten Malern wie Braughel, van Dyk, Luka Cranach, Paolo Veronese, Pettenkofer, Moritz von Schwindt, Spitzweg, Waldmüller u.v.a.m., seinerzeit zu der Firma Karl Herzig

Karl Herzig & Co., - Galerie St. Lukas - in Wien verbracht wurden. Die Bilder usw. sind bislang noch nicht wieder in das Protektorat zurückgeführt worden. Das Vermögensamt hat in dieser Angelegenheit das weitere veranlasst, jedoch bisher noch nichts erreicht. 75

Trotz der Verordnung des Herrn Reicheprotektors in Böhmen und Mähren zum Schutze der Kulturdenkmäler im Protektorat vom 1.10.41 und des Vermerkes des Herrn Staatssekretärs vom 2.10.42 kommt es immer wieder vor, dass wertvollstes Kulturgut aus dem Raum des Protektorats ohne Sondergenehmigung entfernt wird. U.a. ist in letzter Zeit ein sehr wertvolles Bild aus beschlagnahmten Judenbesitz, des holländischen Malers Vinckeboons aus dem 17. Jahrhundert, zur Einrichtung einer Wohnung nach Berlin verbracht worden. Das Bild war von Prof. Swoboda für die böhmisch-mährische Landesgalerie wegen seines einmaligen Wertes ausersuchen .

Es wurde ferner noch durch Besichtigungen festgestellt, in welchen Schlössern sich wertvolles Kulturgut befindet, so dass jederzeit darauf zurückgegriffen werden kann.

Aus den einzelnen Berichten über die Schlösser ist zu ersehen, wo Gebrauchsmöbel etc. für die Bombengeschädigten im Einverständnis mit dem Bodenamt entnommen werden können.

Im ganzen wären noch ca 50 Schlösser zu inventarisieren, die unter Zwangsverwaltung stehen und auf ihren musealen Kunstbesitz und die entbehrlichen Möbel zu untersuchen sind.

gez. Rinnebach
Hptm.d.Sch.d.Res.

A b s c h r i f t .

Denkmalamt in Prag III,
Karmelitergasse 13,

Prag, den 8. Juli 1943.

26

Zl. II 371/43

Betrifft: Schloss-Inventarisierung

Antwort AZ 211/43Kft./Pl.u.
220/43 Ri/Krft./Pl.
vom 21.6. und 28.6.43

An den
Herrn Reichsprotector in Böhmen und
Mähren Einsatzstab Rinnebach
P r a g I v , Palais Cernin.

Für die freundliche Übermittlung Ihres Tätigkeitsberichtes, sowie Ihrer Berichte über die mährischen Schlösser Jarmeritz, Teltsch und Kunstadt erlaube ich mir meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Im Interesse der Denkmalpflege muss ich Ihnen für die einwandfrei und sachliche Zusammenstellung meine vollste Anerkennung aussprechen und halte ich Ihren Bericht für eine wertvolle Ergänzung der Schlösserverzeichnung.

Wie bekannt arbeiten nunmehr 6 Stellen an der Verzeichnung der Schlösser. Es wäre im Interesse der Vereinfachung der Arbeiten gelegen, wenn alle diese Stellen zu einer gemeinsamen Arbeit vereinigt werden könnte,

Bezüglich der im Bericht angeführten Bauschäden im Schloss von Sasmuk werde ich sofort Verhandlungen einleiten um die gefährdeten Kunstdenkmale zu schützen.

Ich gebe weiter bekannt, dass am Bodenamt eine Kartothek angelegt und eine Karte gezeichnet wird über sämtliche Schlösser auch über jene, die nicht unter Zwangsverwaltung stehen. In Übereinstimmung mit den Arbeiten des Bodenamtes habe ich eine Liste zur Erhebung der Schlösser anfertigen lassen. Ich erlaube mir ein Exemplar davon zu senden und wäre verbunden, wenn Sie sich zudieser Liste äussern würden. Allenfalls wäre es angebracht, wenn Sie bei Ihren Erhebungen sich nach den in der Liste angedeuteten Grundsätzen richten würden.

Der Vertreter des deutschen
Vorstandes Prof.Dr.Kühn:
gez. Unterschrift.

Beglaubigt:

L. K. J. J. J.
Angestellte



24

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Oberstgruppenführer u. Generaloberst der
Polizei D a l u e g e

P r a g - B u r g

Betr.: Entnahme von Bildern, Möbeln, Teppichen etc. aus
Schloß Opetschno.

Anlage: 5

Wie der Einsatzstab in Erfahrung gebracht hat, wurden aus dem Schloß O p e t s c h n o, ohne daß der Einsatzstab hiervon verständigt wurde, 7 Möbelwagen mit Bildern, Möbeln und Teppichen von dem Einsatzstab II abgeholt. Da das Schloß Opetschno, das sowohl in seinem äußeren Zustand als auch mit der inneren Einrichtung unter erweitertem Denkmalschutz steht, worauf vom Denkmalamt und Einsatzstab immer wieder hingewiesen worden ist, zumal auch das Schloß bereits unter seinem vormaligen Besitzer, dem Fürsten Colloredo-Mansfeld, als öffentliche Sehenswürdigkeit und Schloß-Museum galt, sah sich der Einsatzstab heute unter Bezugnahme auf die am 5. d. M. auf Schloss Doberschisch stattgehabten Besprechung veranlaßt, durch Hauptmann Rinnebach und Leutnant Kraft eine Besichtigung zwecks der angerichteten Schäden vorzunehmen und dieselben bilddokumentarisch festzulegen. Hierbei wurde folgendes festgestellt:

1.) dass 45 der besten Bilder entfernt wurden; darunter befinden sich Bilder alter italienischer, niederländischer und deutscher Meister des 16.- 18. Jahrhunderts wie Philipp Hackert, Canale - Art Leonardo da Vinci, Palma d. J., Angiolo P. Brill, Zucarelli, F. Scheyrer, Franz Werner u. a. m. Diese Galerie, die einen unschätzbaren Wert besitzt und in ihren Anfängen 150 Jahre besteht, über der unter seinem früheren Besitzer eine überaus pflegliche Hand gewaltet hat, ist hierdurch willkürlich auseinandergerissen und dies trotz der wiederholten Ermahnung des Führers, in denen sich der Führer das alleinige Verfügungsrecht - sei es über Bilder, Teppiche etc. - vorbehalten hat. Ein Katalog, in dem die entfernten

28

Bilder verseichnet sind, liegt bei.

2.) wurden Schloss-Möbel, die durchaus einmalig sind und z.T. hohen musealen Wert besitzen, dem Schloss Opotschno entnommen. Es wurden willkürlich Zimmer zerrissen, die innenarchitektonisch ein einheitliches Ganzes gebildet haben und eigens für den besonderen Zweck, für den sie bestimmt waren, geschaffen wurden. So wurden aus dem Speisesaal 25 mit blauem Samt bezogene Sessel entfernt; den dazugehörigen Tisch hat man stehen lassen und somit die Zimmereinrichtung ganz zerschlagen. Des ferneren wurden aus dem Salon, der zu den Prunkräumen gehört, einfach die Aubusson-Sessel und der dazugehörige Barocktisch aus edelsten Hölzern entfernt. Die anderen Möbel ließ man zurück. Aus dem Schlafzimmer der Fürstin hat man sämtliche dazugehörigen Möbel und Bilder entfernt, einzig und allein das Bett und ein kleines Tischchen stehen gelassen und somit auch dieses Zimmer wertlos gemacht und dadurch die ganze innenarchitektonische Einheit zerstört. Es wird in diesem Zusammenhang auf die beiliegenden Fotos verwiesen, und als Vergleich diene das seinerzeit Herrn Generaloberst übergebene Album. Ebenso wurde die schöne kleine Bibliothek vollständig von Möbeln entblößt. Es wird darum gebeten, beigefügte Fotos mit der ehemaligen Einrichtung in Vergleich zu ziehen.

3.) wurden 22 sehr wertvolle und z.T. sehr grosse Orientteppiche aus dem Schloss entnommen und zwar Teppiche bester Proveniens, ausserdem sämtliche im Schloss verwahrten Gobelins, im ganzen 7 Stück, die bei einem evtl. Bombenangriff unersetzlich wären.

4.) wurden sonstige Kunstgegenstände wie Vasen, Uhren, Ottomanen, Kassetten, Schreibtische, Lampen, Kästen, Kommoden, Kisten, Kanapés u.v.a.m. unter Zerstörung des Gesamtbildes aus dem Schloss entfernt. Da es dem Einsatzstab bekannt ist, dass sämtliche Galerien, Archive etc. in Frag, und auch die Burgverwaltung auf höhere Weisung hin ihre Kunstschätze aus luftgefährdeten Gebieten entfernen, kann es vom denkmalpflegerischen Standpunkt aus nicht verstanden werden, dass Kulturwerte aus kaum luftgefährdeten Gebieten nach hier überführt werden. Eine Kontrolle über den eigentlichen Verwendungszweck des Mobiliars war bislang

29

nicht möglich, da der Einsatzstab II bisher trotz Anforderung ein Verzeichnis über die entnommenen Gegenstände und ihren Verbleib nicht hergereicht hat. Für die ordnungsmäßige Führung unseres Inventarverzeichnisses werden die genauen Angaben unbedingt benötigt, damit jederzeit von hier aus festgestellt werden kann, wo sich jeder Gegenstand z.Zt. befindet. Bei der Besprechung am 5.d.M. hat Hauptmann Rinnebach den Eindruck gewonnen, dass Herr Generaloberst über den Umfang der Ausräumung des Schlosses Opotschno nicht vollständig im Bilde waren. Der Einsatzstab erlaubt sich dieserhalb diesen Bericht eine Liste beizufügen, die anlässlich der nochmaligen Besichtigung des Schlosses Opotschno von der Schlossverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, bei.

Der Einsatzstab vertritt nach wie vor den Standpunkt, das durch die auf Schloss Opotschno angerichteten Schäden und erfolgten Eingriffe von Kultur- und kunsthistorischem Gesichtspunkt aus ein kaum gutzumachender Fehler angerichtet wurde, da, wie bereits am Eingang dieses Schreibens erwähnt, das Schloss in seiner Gesamtheit einem Museum gleichgestellt werden muss. Opotschno gehört in jedem Falle zu den Schlössern die in ihrer Gesamtheit als Museum zu betrachten sind, wie dies bei der Besprechung in Doberschisch festgelegt wurde.

Nach einer dem Einsatzstab zugegangenen mündlichen Mitteilung, die jedoch, da, wie oben bereits erwähnt, die vom Einsatzstab II angeforderten Verzeichnisse über den Verbleib der aus Schloss O. entnommenen Gegenstände bislang nicht eingegangen sind und von hier aus daraufhin nicht überprüft werden konnten, ist ein grosser Teil Bilder, Möbel usw. nicht für repräsentative Zwecke, für die sie bestimmt waren, wie Neueinrichtung der Prager Burg und Schloss Doberschisch, verwendet worden, sondern es sind:

- 1.) 2 Möbelwagen mit Bilder, Möbel usw. nach Prag II, Smetschkagasse 34 zur Einrichtung einer Wohnung für Leutnant Targatsch transportiert worden.
- 2.) wurden Teppiche etc. in die Wohnung der Frau W a i t s e l

nach Königssaal verbracht.

30

3.) hat frau F r i d e r i c i , Prag XIX, Dieringhof/883/8
ebenfalls Einrichtungsgegenstände erhalten.

Da, wie bereits erwähnt, eine Überprüfung dieser Angaben ob
sie den Tatsachen entsprechen, bislang nicht möglich war,
aber im Interesse der Denkmalspflege geboten erscheint, diese
Überprüfung vorzunehmen, gegebenenfalls zu veranlassen, dass
die Gegenstände, die nicht für die erwähnten repräsentativen
Zwecke gebraucht wurden, wieder nach Schloss C. zurückzu-
leiten.

3215

A b s c h r i f t .

A k t e n n o t i z

31

Freitag, den 4. Juni 1943, 17²⁵ Anruf von Prag, Einsatzstab II, dass 2 Herren ins Schloss Opotschno kommen, um Möbel auszusuchen und zwar Samstag den 5. Juni 1943 um 10^h; wegen undeutlicher Verständigung konnte näheres nicht gefragt werden. Am 5.6. erschien zur verabredeten Zeit niemand, und wurde erst um 12^{1/2}^h mitgeteilt, dass die Herren erst zwischen 13 und 14^h in Opotschno eintreffen werden.

Um 14^h erschienen die Herren Teichmann und Flori, sowie der Adjutant von Major Jurk/Einsatzstab II/ und erklärten, dass sie den Befehl haben, Möbel und Einrichtungsgegenstände für das Schloss Doberschisch und die Prager Burg auszusuchen.

Ich erklärte den Herren, dass eine Ausfolgung irgend welcher Gegenstände vom Schlosse Opotschno nur mit schriftlicher Bewilligung des Vermögensamtes in Prag stattfinden kann, worauf die Herren erwiderten, dass sie am Montag die verlangte Bescheinigung mitbringen werden.

Montag, den 7.6. trafen die Möbelwagen von der Fa. Holan & Co. Prag gegen 11^h ein und Herr Teichmann überbrachte um 13^h die notwendige Bestätigung des Vermögensamtes. 2 Möbelwagen, 1 = 5m und 1 = 6.5m, wurden aufgeladen.

Dienstag, den 8. Juni wurden weitere 2 Möbelwagen, 1 = 6.5m und 1 offener Anhänger aufgeladen.

Freitag am 18. Juni Anruf vom Einsatzstab II, dass Montag den 21.6. 2 Herren von Prag kommen, um weitere Möbel im Schloss auszusuchen. Am 21.6. erschienen die Herren Teichmann und Flori und haben im Schloss die Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände ausgesucht.

Am 22.6. sind 2 Möbelwagen - 1 = 7m und 1 = 5m - im Schloss eingetroffen und wurden aufgeladen. Dieselbe Spediteurfirma.

Am 23.6. kam noch 1 Möbelwagen, da die ausgesuchten Gegenstände in die 2 Wagen nicht hineingingen. Der Wagen war 6.5 m lang

Beglaubigt:

Mark
Angestellte.

Abschrift von Abschrift.

Vermögensamt beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag III, 7. Juni 1943

Drasitz-Platz 7

A.S.: II-31

B e s c h e i n i g u n g.

Der Einsatzstab II ist berechtigt, aus dem Schloss
O p e t s c h n o Gebrauchs- und Einrichtungsgegenstände für
die Einrichtung der Gästezimmer des Schlosses Doberschisch und
Burg zu entnehmen.

L.S.

In Auftrage:
gez. Unterschrift (unleserl.)

Prag, den 7. Juni 1943

Beglaubigt:

Platz
Angestellte.

Verzeichnis der Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände, welche am 22.u.23.Juni 43 vom Schlos Opotschno für die Prager Burg aufgeladen wurden:

<u>Nr.</u>	<u>Stk.</u>	<u>Gegenstand:</u>
1833	1	Kommode, hart, dunkelbraun, m. Marmorplatte, 1 Ecke beschädigt
1866	2	Bilder Nr. 37 u. 38, Landschaften in Rahmen, gross
1866	6	" Nr. 377, 380, 381, 382, 383 u. 438, klein, mit Rahmen
----	1	Bild Nr. 320, Stilleben
1975	10	Fauteuils mit Gobelinbezug
1977	1	Bank mit Gobelin gepolstert, mit Polster
1977	1	Hocker, Schamel m. gebogenen Füßen
685	1	Truhe, Hart, braun, reich geschnitzt, mit Polster
2028	14	gepolsterte Sessel, Plüschbezug blau
----	2	Bilder Nr. 145 und 189
2454	1	Kommode, hart, braun, 4 Schubladen, geschnitzt
2489	3	Fauteuils, hohe, harte, braune Gestelle, Lederbezug, 2 rote Polst
----	2	Tische mit Marmorplatten, weiss gestrichen, m. geschnitzten goldenen Verzierungen
----	2	Bilder Nr. 81 und 150
2605	3	hohe hölzerne Lehnstühle, hart dunkelbraun
783	1	Holstruhe, hart, braun
2352	2	Lehnstühle, Gobelinbezug, auf 4 graden Füßen
1099	1	Tisch, weich, dunkelbraun, 4 gedrechselte Füße
1966	1	Marmorplatte zum Tisch
2028	10	gepolsterte Sessel, Plüsch, blau
2489	1	Fauteuil, hoch, hart, braun, Lederbezug
2353	2	Lehnstühle, Gobelinbezug, auf gedrechselten Gestell / Füßen
2605	1	hoher hölzerner Lehnstuhl, hart, dunkelbraun
2497	1	Kl. Kasten, länglich, dunkelbraun, geschnitzt, 2 Schubladen
1831	1	Nachtkastel, offen, hart, lichtbraun, Marmorplatte, 3 Zipfel, 1 Schublade
1370	1	Kanapee auf 8 geschnitzten Füßen, Gobelinbezug
1924	1	Tischuhr in Kugelform, Marmor- und Messing-Untergestell

34

<u>Nr.</u>	<u>Stck.</u>	<u>Gegenstand:</u>
2030	2	Wandluster, gläsern
1966	1	Tisch, gross, Untergestell reich geschnitzt, vergoldet
980	1	Büste, Holzgeschnitzt, weibl. Figur, braun
2494	2	Kerzenleuchter f. 10 Kerzen, Messing, verziert
1916	2	Vasen, blau, mit Blumen bemalt, beschädigt, m. Deckeln
1919	2	" mit Deckeln und Untergestell, Holz
---	6	Kerzenleuchter, silbern, 2 Stck. gross a 7 Kerzen u. 14 Kerz. einl. 4 " klein a 2 "

23. Juni:

363	1	eiserne Kasse, vom Rittersaal
526	1	kl. Kasten, hart, braun, eisenbeschlagen
2619	1	gr. Kasten, alt, hart, braun, 2-teilig, 2 Türen, 1 Schublade mit Aufsatz
2689	5	Sessel, hart, braun, mit geschnitzten Lehnen
2544	2	Sessel " " " " " u. 2 Polstern, violett
2704	1	Sessel " " " "
2763	1	" " " " reich geschnitzt
686	1	" " " " "
687	2	" " " " mit 2 Polstern
973	4	" " " mit Löchern in den Lehnen
722	2	" " " " 2 Polster
307	2	" ,Lehnstühle, hart, braun, m. grüner Wachseleinwand bezogen
308	3	" " " " " " " "
309	1	" oliv-grüner Plüschbezug
1929	1	Tisch mit verg. Untergestell mit Marmorplatte und m. folg. Nr.
2035	1	Tischdecke, blauer Plüsch
1947	2	Vasen, topfförmig, chines. reich bemalt, m. Untergestell u. Deckel
1925	2	" hoch " " " ohne Untergestell
---	1	" flaschenartig, hoch, chin, m. lichter Bemalung u. Untergestell
2654	1	kupferne Kanne
2377	1	Krug aus Steingut m. Deckel, gelb
2379	1	" " " " " blau
2360	1	" " " " " "

<u>Nr.</u>	<u>Stck.</u>	<u>Gegenstand:</u>
2386	1	Krug aus Steingut mit Deckel, violett
---	2	Bilder, Katal.Nr. 255 und 285
---	1	Röhrengluster aus Messing, 2 x 8 Arme m. Kerzenglühlampen Unterteil Mess. Kugel
1035	1	dto. " " v. afr. Halle: 24 gr. Arme, 12 mitl. Arme 12 kl. Arme, 2 Stangen u. 1. Kette
2528	2	Gobelins
2608-		} zusammen 7 Stck Gobelins
2612	5	
993	1	Korb von der afr. Halle: enthaltend:
		8 Stck Polsterbezüge C.M. 24
		4 " Leintücher C.M. 24
		4 " dto. gross, ohne Zeichen m. breitem Rand
		4 " dto. " C.M. mit 6 jours
		4 " Kappen C.M.
		4 " seidene Steppdecken, bunt
		(Für Schloss Doberschisch)

24417

Beglaubigt:

Platz
Angestellte.

Verzeichnis der Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände

welche am 7. und 8. Juni 1943 vom Schloss Opotschno für die
Prager Burg aufgeladen wurden:

<u>Nr.</u>	<u>Stück.</u>	<u>Gegenstand:</u>
1000	1	Kasten, braun, 2-flügelig, weich, reich ausgelegt, mit 2 Schubladen,
1014	1	Sofa, mit grün. Plüsch bezogen,
1015	1	" " braun " " (bordeauxrot)
1029	1	Tisch, hart, braun, poliert, zerlegbar,
2764	1	Schemel, grün, Plüschbezug, zu Nr. 1014
994	1	Kasten, 2-flügel., 2 Schubladen, braun, poliert,
1080	1	kl. Tisch, hart, braun, 4-füßig,
984	1	Lehnstuhl, mit braun. Plüsch bezogen,
979	1	Truhe, hart, braun, poliert, Vorderteil geschnitten,
2512	1	Fauteuil, Gobelinbezug,
2492	1	Kanapee, grüner Wachseleinwand mit Überzug,
2449	2	Kasten 1 flügel., 1 Schublade, braunpoliert, Intarsien,
2710	2	Fauteuils, Leder, weinfarbig (violett),
2709	1	Kanapee, Leder, weinfarbig, (- violett)
2607	2	Lehnstühle, hart, braun, violett bezogen (hohe Gestelle)
2702	1	grosser Tisch, hart, braun, Untergestell 2 Fächer, Tafel 1.5 x 1.5 m
2701	1	Ottomane, grau
2606	2	Fauteuils, hoch, roter Plüsch, (mit Polstern)
2512	1	" (Lehnstuhl) Gobelinbezug, wie unter P.N.10
1974	1	" voll- dto.
1770	4	" , hart, lichtbraun, poliert, rosafarbig, bezogen
1744	1	Schreibtisch mit Aufsatz, lichtbraun poliert, 9 Schub- laden,
1875	1	Toilettentischchen, oval, lichtbraun poliert 3 Schub- laden

34

<u>Nr.</u>	<u>Stok.</u>	<u>Gegenstand</u>
1905	1	Bild (1 Weib in roter Schale)-Inventar Nr. 147 -
1797	4	Fauteuils, bunt - Rosen - bezogen,
2623	1	Butte - Kupfer, graviert, (Bild Hl. Georg)
1902	1	Orientteppich, 2-15 x 1.70 m,
1873	1	Tisch, viereckig (Spieltisch) mit 4 Schubladen,
1843	4	Lehnstühle, bunt, -Rosen + bezogen,
1854	1	Tischlampe mit 4 elektr. Glühbirnen und Seidenschirm,
1871	1	Schreibtisch(Sekretär) lichtbraun poliert 3 x 4 Schubladen,
1761	1	Tisch, viereckig, lichtbraun poliert, 1 Schublade,
1783 a)1		Orient-Teppich 2,70 x 3.50 m,
1768	1	Kanapee im Stil wie b.P.N.21/ - rosafarbig,
848	1	Orient-Teppich , 3.40 x 1.65 m,
1836	1	Tisch viereckig, lichtbraun, (wie P.N. 32)
1834	1	Kommode, dunkelbraun poliert, 4 Schubladen,
1796	2	Fauteuils, wie unter P.N. 25 (Nr. 1797),
1835	1	Schreibtisch, lichtbraun, 6 Schubladen, Verschlusstür,
1763	1	Spieltisch, hart, lichtbraun poliert, -2Schubladen;
1743	1	Kasten, hart, lichtbraun poliert, zerlegbar,
1795	1	Kanapee (im Stil wie P.N. 29),
1791	2	Nachtkästchen, hart, lichtbraun poliert, mit Schubladen,
1790	1	Doppelbett, hart, lichtbraun, mit Federeinlage, Rosshaar- matratze, 2 Polstern und Oberdecke,
-----	21	Bilder (Nr. 40,51,121,206,323-326,328-330, 332, 374, 476, 378, 379, 439, 443,)
1738	2	Bilder, Nr. 221 und 222,
1784	3	Bilder, Nr. 27, 60 und 207,
1806	1	Bild Nr. 146,
1866	2	Bilder Nr. 448 und 449,
1905	1	Bild Nr. 245,
322	1	Toilettentisch mit Spiegel, hart, braun, matt mit 2 Glüh- lampen,

138

<u>Nr.</u>	<u>Stück</u>	<u>Gegenstand</u>
322	1	Spiegel im harten, braunen Rahmen (Gestell), ^{im}
1792	1	Toilettenspiegel im lichtbraunen Gestell,
1775	1	Spiegel, venezianisch,
1702	1	Kasten, lichtbraun marmoriert, Spiegeltür, (innen 4 Polster, 2 Decken)
1700	1	Schreibtisch, gelb, poliert,
1704	1	Waschekasten, (im Stil wie P.N. 55),
1653	1	Schreibtisch (Sekretär) dunkelbraun, mit Marmorplatte,
266	3	Orient-Teppiche, 1.85 x 3.50, 1.15 x 2.-, 1.20 x 2.50 m,
2797	2	" " ,
----	4	Stiegenteppiche (Lauftep.) rot, Zeichen VI - IX,
----	1	Teppich, gewöhnlich, in grüner Farbe,
----	1	Laufteppich, rot, ohne Zeichen,
----	2	Bettvorleger, Orient, vom Zimmer Nr. 12- II, Stück,
310	4	Schemel - grüner Plüsch,
306	2	grosse Lederstühle (auf hohem Gestell),
62	1	Kasten, lichtbraun poliert, Spiegeltür,
1719	1	Teppich, gewöhnlich,
----	2	Bettvorleger (v. Kinsky-Zimmer),
1697	2	Betten, licht, kompl. (2 Federeinlagen, Rosshaarstratten, Polster, Decken P.N. 55),
1698	2	Nachtkstolen dazu,
50	1	Schreibtisch (Sekretär) hart, lichtbraun poliert,
1709	2	Sessel, gepolstert, Cretonne-Überzug,
1711	1	Schemel " " " ,
1706	1	ränder Tisch, lichtbraun, einfüssig, ausgelegt, (Tafelungen)
1738	1	viereckiger Tisch, " vier- " " ,
1696	1	szsix Orient-Teppich, gross, vom Bildersaal,
321	1	Kasten, 3-teilig, braun, geschnitten, 3 Spiegeltüren,
1466	1	Couch mit grauem Flanellüberzug,
132	1	Teppich, licht, v. II. Stück Zimmer Nr. 7,

39

<u>Nr.</u>	<u>Stek.</u>	<u>Gegenstand</u>
316	1	Doppelbett, hart, lichtbraun, matt, reich geschnitten, komplett samt Zubehör,
		<u>in Kisten eingepackt:</u>
----	1	Tischlampe, 4 Glühbirnen, Seidenschirm, (v. d. Arb. Zim. S. D.)
520	1	" , 1 Glühbirne , " ,
2498	2	gegossene kleine Messingfiguren,
2349	1	Tischuhr (Stockuhr), im schwarzen Kästchen,
1958	1	" , Meissner-Porzellan,
1847	1	" (Stockuhr) Holz,
1857	2	Vasen mit Blumenmalerei,
1959	2	Vasen, chinesisch,
1932	2	Vasen, " mit Deckeln und Messingbeschlag,
1856 a	1	Porzellanaufsatz (blau ornamentiert,
2750	4	Messing-Kerzenleuchter, verziert, 2 Stek. a 5, 2 Stek. a 6 Kerzen
2456	2	" " , glatt a 5 Kerzen,
247	1	Silber-Kerzenleuchter mit elektr. Glühbirne,
319	1	" " " " " ,
282	2	Messing-Kerzenleuchter " " " ,
59	1	" " " " " ,
110	1	" " " " " ,
247	1	" " " " " ,
2731	1	" " " " " ,
----	3	Laternen mit elektr. Kerzen (vom Jagdtaal),
----	1	Hängelüster, Holz, mit 8 Glühlampen-Kerzen mit Hängestange,

40

Katalog

der Colloredo-Mannsfeld'schen Gemälde-Galerie

in O p o č n o .

Sr. Durchlaucht Herr Franz Gundacker Reichsfürst zu Colloredo-Mannsfeld, Ritter des goldenen Vlieses, S. apostol. Majestät Staat- und Konferenz-Minister des hl. röm. Reiches, Erz. Vice-Kanzler geb. 28.V.1731 gest. 27.X.1807, ist Stifter dieser Galerie. Von seinem Sohne dem Fürsten Rudolf Colloredo-Mannsfeld, Oberst-Hofmarschall und dem ersten Oberhofmeister, k.k. geheimen Rat, wurde diese Galerie bedeutend vergrössert, ein Familienfideicommiss errichtet - im Jahre 1808 von Dabbling nach Prag versetzt, dortselbst in Colloredo-Mannsfeld'schen Palais aufgestellt, wo sie öffentlich zugänglich war. Nach seinem Ableben 28.II.1843 wurden die Bilder auf die verschiedenen Schlösser aufgeteilt, wo sie bis zum Tode des Grossvaters des jetzigen Besitzers 22.IV.1895 verblieben. Die Bilder dieser Galerie wurden nunmehr durch den jetzigen Besitzer einer gründlichen Restaurierung, Durchsicht und Katalogisierung unterworfen.

Opočno im November 1929

<u>Kat.Nr.</u>	<u>Bezeichnung des Werkes</u>	<u>Meister</u>	<u>Gruppe</u>
27	Johannes der Täufer und eine Schafherde	unbekannt	II
37	Landschaft (Waldinterieur)	sign.Philipp Hackert p. Romae 1776	I
38	Landschaft (Waldinterieur)	sign.Philipp Hackert p. Romae 1775	I
40	Rinaldo und Armida (eine Scene aus Jerus.Lib.di.Torquato Tasso	A. Appiani fec.Milano 1799	III

<u>Kat.Nr.</u>	<u>Bezeichnung des Werkes</u>	<u>Meister</u>	<u>Gruppe</u>
51	Zeitkopie	Nach Canale Antonio	I
60	Landschaft	unbekannt	II
81	Büssende Magdalena	Art des Lionardi da Vinci	I
121	Gartenarchitektur	unbekannt	II
145	Landschaft ital.	Gaspard Duchet gen. Poussin	I
146	Landschaft ital.	Gaspard Duchet gen. Poussin	II
147	Weibl. Bild mit rotem Shawl u. gelbseidenen Ärmeln	Palma d. J.	II
150	Bildnis einer venezianischen Noble im rotem Kleid	unbekannt	I
189	Felsige Landschaft mit dem hl. Hieronymus	P. Brill	I
206	Landschaft - Figuren im Vordergrund	Zucarelli	II
207	Landschaft im Vordergrund Figuren mit einem Dufelsackpfeifer	Zucarelli	II
221	Landschaft Figuren im Vordergrund	unbekannt	II
248	Landschaft	unbekannt	II
222	Werkstätte an den Ufern einer Bucht	unbekannt	II
255	Landschaft	Franc. Fidanza	I
265	Landschaft Wienerwaldmotiv	sign. F. Scheyrer 1790 Vina	I
320	Stilleben, Wildente, Rebhuhn, Papagei und Obst	Jan Fyt	I
323	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II
324	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II
325	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II

<u>Kat.Nr.</u>	<u>Bezeichnung des Werkes</u>	<u>Meister</u>	<u>Gruppe</u>
326	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II
328	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II
329	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II
330	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II
332	Landschaft Ansicht von Venedig	unbekannt	II
374	Bildnis - Prinz Eugen	unbekannt	III
376	Fruchtstück mit Falke	Franz Werner	III
377	Fruchtstück Trauben u. Pfirsiche	Franz Werner	II
378	Fruchtstück mit Papagei	Franz Werner	II
379	Blumenstück	unbekannt	II
380	Blumenstück	unbekannt	II
381	Blumenstück gelb. Rosen, chin. Tulpen im Glas	unbekannt	III
382	Blumenstück	unbekannt	II
383	Blumenstück Rosen und Schwerthlilien	unbekannt	II
440	Fruchtstück Meerschweinchen	unbekannt	II
441	Fruchtstück Glas mit rotem Wein	unbekannt	II
442	Fruchtstück Brunnenfigur	unbekannt	II
443	Blumenstück Rosen	unbekannt	II
448	Bildnis Karl der VI.	unbekannt	II
449	Bildnis Gemahlin Kaiser Karl des VI.	unbekannt	II
438	Blumenstück - Rosen	unbekannt	II
439	Fruchtstück	unbekannt	II

49

Prag, den 15. Juli 1943.

15. VII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn General Reinefarth.

Wie ich höre, soll der Einsatzstab I Rinnebach auf Grund eines Befehles des Generalobersten aufgelöst werden. Ich bitte, Rinnebach zu veranlassen, daß er mir über seine bisherige Tätigkeit unter Angabe der dafür aufgewendeten Mittel innerhalb von acht Tagen einen Bericht vorlegt.



Handwritten signature in red ink.

11117

2.) Wv. am ³⁰ 22.7.1943 bei mir.
Wiedervorgelegt am ~~22.7.43~~
30.7.43

VIII A - 466742

A b s c h r i f t .

Der stellv. Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 22. Februar 1943

388/43

Herrn Staatssekretär
H-Gruppenführer Frank,

P r a g .

Ich habe die Abschlußberichte des Einsatzstabes I, Hauptmann Rinnebach, über die erfolgte Erhebung der Kulturwerte der beschlagnahmten Schlösser erhalten. Sie sind in drei Gruppen eingeteilt. Die Gruppe I enthält die Kulturwerte, die für die Museen vorgesehen sind. Sie werden nach den Vorschlägen von Hauptmann Rinnebach mit Professor Swoboda in den Räumen von Königssaal untergebracht. Die Kulturwerte II sollen zunächst in den Schlössern bleiben, solange nicht über sie anderweitig verfügt wird und dann evtl. das Inventar anderweitig verwandt werden muß.

Das Inventar der Gruppe III soll Major Jurk für die Einrichtung der Wohnung und der Diensträume, die er schafft, erhalten.

Ich wäre dankbar, wenn ich baldmöglichst über diese Verfügung einen Erlaß erhalten würde, wobei selbstverständlich die zuständigen Dienststellen von Ihnen, die ja für die weitere Verfügung dieser Kunstwerte und Inventargegenstände verantwortlich sein sollen, eingeschaltet werden.

Der Einsatzstab Rinnebach hat ja nur die Aufgabe, diese Bewertung in den drei Gruppen durchzuführen. Die weitere Verfügung müßte also von der zuständigen Dienststelle erfolgen, selbstverständlich bei den Kunstwerten der Gruppe II immer nach Zustimmung durch uns.

Ich habe weiterhin den Hauptmann Rinnebach nach Rücksprache mit H-Standartenführer Weinmann beauftragt, auch die Kulturwerte der Sicherheitspolizei für diese drei Gruppen, wobei ja wahrscheinlich nur die 2 ersten Gruppen in Frage kommen, listenmässig zu erfassen, zugleich auch hierbei die Wünsche von H-Gruppenführer Pahl auszuführen. Er hat von mir auch den Auftrag zu prüfen, ob sich dabei wirklich Kunstwerte befinden, die wir nicht abgeben können.

Ich

III A-46/42

44a

Ich glaube, daß auch dieser Einsatzstab in spätestens
3 Monaten mit der ganzen genauesten Erfassung unserer Kunstwerte
im Protektorat fertig sein wird, und wir dann keine Gefahr mehr
laufen, daß von diesen Werten irgendetwas falsch verfügt wird.

gez. Unterschrift

2/2
Eintrag

! 27/2.43



71440

Nr. Z: HB/42.

An

die Adjutantur des Herrn Stellvertretenden Reichsprotectors,
das Büro des Herrn Staatssekretärs,
den Herrn Generalinspekteur der Verwaltung,
die Zentralverwaltung,
die Abteilung I - IV,
sämtliche Gruppen,
den Herrn Beauftragten des Reichskommissars für die
Festigung deutschen Volkstums,
den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten,
den Herrn Arbeitsauführer,
den Herrn Befehlshaber der Ordnungspolizei,
den Herrn Befehlshaber der Sicherheitspolizei,
den Herrn Befehlshaber der Waffen- in Böhmen und Mähren,
den Herrn Vertreter des Auswärtigen Amtes,
die Herren Oberlandräte - Inspektoren - in Böhmen und Mähren,
den Herrn Kurator der Deutschen Wissenschaftlichen Hochschule
in Prag,
den Herrn Kurator der Deutschen Technischen Hochschule in
Brünn,
den Herrn Oberfinanzpräsidenten,
den Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten,
den Herrn Generalstaatsanwalt,
die Landesbehörde - Reichsauftragsverwaltung - in Prag,
die Landesbehörde - Reichsauftragsverwaltung - in Brünn,
(mit Abdrucken für die Reichsauftragsverwaltungen bei
den Bezirkshauptmännern).

Nachrichtlich:

An

die Parteiverbindungsstelle.

Betrifft: Einsatzstab II.

Umstehend gebe ich einen Einsatzbefehl des Oberst-
Gruppenführers bekannt.

Im Auftrage:
gez. Karschuck
Beglaubigt:
Fischer
Angestellte.

"Ich

45a

" Ich habe den Major d. Sch. J u r k mit der Aufstellung des Einsatzstabes II beauftragt. Der Einsatzstab II ist mir unmittelbar unterstellt.

Die Aufgaben des Einsatzstabes II sind :

1. Alle im Protektorat Böhmen und Mähren vom Reich eingezogenen Schlösser und ähnliche Gebäude auf Verwendung für Lazarette, Wohnungen für Bombengeschädigte und Sonderzwecke zu überprüfen. Evtl. dazu notwendige Umbauten werden von Einsatzstab II ausgeführt.
2. Alle angefangenen Wohnungsbauten im Protektorat Böhmen und Mähren zu überprüfen und evtl. fertigzustellen.
3. Judenwohnungen zu obengenannten Zwecken heranzuziehen.
- 4.) Vorhandene, nicht voll ausgenutzte Wohnungen der tschechischen Bevölkerung zur besseren Ausnutzung zu überprüfen.

Ich weise alle Dienststellen in Böhmen und Mähren an, den Einsatzstab II in seiner Arbeit weitestgehend zu unterstützen.

Gez.: D a l u e g e
w-Oberst-Gruppenführer und
Generaloberst der Polizei."

amitt Deu	
1 1. XII 1942	
Befehlens	Richtungs

[Handwritten signature]

[Handwritten box containing 'C. 2']

*44. Böhmer. Landes
für Konsumverwendung.
Offizier des
auf Auftragsnummer 9/73.03*

S. u. d. 71439
1. 12/12. 42



La 107